

Ebenfalls in Klein-Söding steht die dem Pestheiligen Sebastian geweihte Filialkirche von Mooskirchen. Hier dürfte schon in den ersten Pestzeiten, die unsere Gegend heimsuchten, eine kleine Kapelle errichtet worden sein. Im „Geistlichen Personalstand“ der Diözese Seckau scheint aber das Jahr 1508 als Baujahr auf. Diese Jahreszahl dürfte sich auf das heutige Presbyterium beziehen, denn in der Seitentür der Kirche befand sich ein Meisterzeichen mit 1562.



Kirche St. Sebastian von Außen

Die ursprünglich flache Holzdecke wurde 1676 eingewölbt und auch die Kreuzkapelle und die Sakristei angebaut. Die Innenausstattung der Kirche ist von hohem, kunsthistorischem Wert: Eine barocke Sebastianfigur steht lebensgroß in der Mitte der Kirche, vor dem Renaissancehochaltar aus Stein, der in seiner Art ein Unikat ist. Die beiden spätgotischen Seitenaltäre, aus Holz geschnitzt, schreibt man der Wiener Schule Linhart v. Astls zu. Ursprünglich war der Altar eine Einheit: der linke Altar bildete den Hauptschrein eines Flügelaltars, der vermutlich in der Pfarrkirche Hitzendorf stand, und der rechte Seitenaltar wurde aus den Altarflügeln gefertigt.

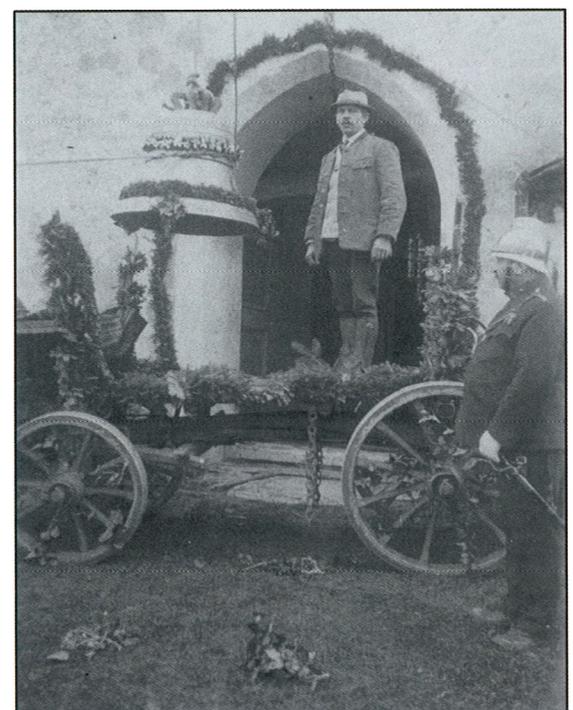


Kirche St. Sebastian von Innen

Die Erhaltung dieses Kleinods obliegt heute der Gemeinde, die mit der Hilfe Bevölkerung, des Bundesdenkmalamtes und der „Kirchengemeinschaft St. Sebastian“ die Restaurierungen und Renovierungsarbeiten durchführen kann. In alten Zeiten wurde die Kirche nur durch den „Kühzins“ erhalten.



Peter & Paul Prozession



Kirche St. Sebastian Glockenweihe